



e-FORUM: Bundeswertpapiere

Mai 2010

Informationen für Privatanleger

www.deutsche-finanzagentur.de

Staatsanleihen und 
Aktien zum Anfassen





Staatsanleihen und Aktien zum Anfassen

Historische Wertpapiere – Effektive Stücke mit Sammlerwert

Für die meisten Menschen dürften Wertpapiere ausschließlich während ihrer Laufzeit von Interesse sein – als Geldanlage mit regelmäßigen Zins- oder Dividendenzahlungen oder der Aussicht auf Kursgewinne. Für Sammler werden dagegen Wertpapiere, die ihren Anspruch auf Gewinnbeteiligung oder Rückzahlung bereits verloren haben, erst richtig attraktiv.

Als vor mehr als 400 Jahren die ersten Aktien und Anleihen an der Amsterdamer und Londoner Börse gehandelt wurden, wurde gleichzeitig der Grundstein für ein exklusives Hobby gelegt – die Scripophilie. Das von der London Times 1978 erschaffene Kunst-



wort mag sich ein wenig wie eine Krankheit anhören, es bezeichnet aber im engeren Sinne die Sammelleidenschaft für historische Wertpapiere. Die kam Anfang der 1970er Jahre in Großbritannien auf und fand bis heute insbesondere in Deutschland zahlreiche Anhänger. Seither werden als „Non-Valeurs“ (übersetzt „Wertlose“) – wie die historischen Wertpapiere auch genannt werden – vor allem Aktien, Genussscheine und Schuldverschreibungen gesammelt.

Das geht natürlich nur, sofern es sich bei den Wertpapieren um effektive Stücke handelt – die Wertpapiere also in Papierform existieren. Ein solches effektives Stück ist in der Regel ein kunstvoller Druck, welcher aus Mantel und Bogen besteht. Der Mantel weist den Inhaber als Gläubiger oder Anteilseigner aus (verbrieft das Kapitalrecht). Der Bogen beurkundet seinen Anspruch auf Zinsen oder Dividenden (verbrieft das Ertragsrecht). Er enthält mehrere Kupons, mit denen Inhaber bei eigener Verwahrung oder bei Lagerung im Bankschließfach früher regelmäßig zum Bankschalter gehen und sich ihre Zinserträge oder Gewinnbeteiligungen auszahlen lassen konnten.

Rechte aus Mantel und Bogen bzw. Kupons können bei Non-Valeurs gewöhnlich nicht mehr ausgeübt werden. Für Sammler zählt stattdessen die einzigartige Optik sowie der geschichtliche Hintergrund. Effektive Stücke wurden meist künstlerisch filigran gestaltet und in aufwendigen Verfahren gedruckt. Sie werden daher selbst von Nichtsammlern gern zu Dekorationszwecken genutzt.



Weitere Themen

- Invest 2010 im Rückblick
- Aktuelle Konditionen und Marktdaten

Hinweis:

Alle Informationen dieses Kundenmagazins stellen keine Anlageberatung dar, sie dienen ausschließlich der allgemeinen Information und ersetzen keine individuelle Beratung. Dargestellte Kurse und Konditionen stellen Momentaufnahmen dar. Rückschlüsse auf zukünftige Entwicklungen können daraus nicht abgeleitet werden. Renditeangaben zu börsengethandelten Wertpapieren beziehen sich auf den zum angegebenen Stichtag festgestellten Schlusskurs – ohne Berücksichtigung etwaiger Kosten. Trotz sorgfältiger Recherche kann für die Richtigkeit der Daten keine Gewähr übernommen werden. Für Inhalte fremder Web-Seiten, auf die verwiesen wird, ist die „Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH“ nicht verantwortlich und übernimmt keinerlei Haftung für deren Inhalt. Direkte oder indirekte Verweise auf fremde Internetseiten stellen keine Empfehlungen oder Meinungsäußerungen der „Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH“ dar. Es handelt sich lediglich um Internetseiten Dritter mit ergänzenden Informationen zu den im e-Forum Bundeswertpapiere behandelten Themen.



Geschichtsträchtige **Belege**

Jede Urkunde ist dank ihrer Registrierungsnummer mehr oder weniger ein Unikat – die Auflage somit von vornherein begrenzt. Aufgrund ihrer Seltenheit wechseln einige Papiere ab und an bei Auktionen zu fünf- oder gar sechststelligen Summen den Besitzer. So ist das älteste historische Wertpapier der Welt – eine Aktie der Niederländischen Ostindien-Kompanie aus dem Jahr 1606 – zugleich auch das teuerste. Es verbriefte die Beteiligung an einer holländischen Handelsgesellschaft, die von 1602 bis 1799 Seehandel mit Indien und Ostasien betrieb. Allein ihr Versicherungswert beträgt heute rund 500.000 Euro.

Begehrte sind beispielsweise auch von John D. Rockefeller unterzeichnete Anteilsscheine des legendären Standard Oil Trust. Das von ihm gegründete Ölimperium beherrschte von den USA aus den weltweiten Ölmarkt vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zu seiner Zerschlagung Anfang des 20. Jahrhunderts. Solche sogenannten Autographen gibt es unter anderem auch von Cornelius Vanderbilt, dem erfolgreichen US-Eisenbahnmagnaten, oder von Henry Ford, dem Gründer des gleichnamigen Automobilkonzerns. Es sind die Raritäten unter den historischen Wertpapieren.

Die Beispiele verdeutlichen: Jedes historische Wertpapier dokumentiert immer auch ein Stück Wirtschaftsgeschichte. Zum ernsthaften Sammeln gehören für Liebhaber auch die Recherche und die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Wertpapiers. Die Urkunden sind Zeugen der Entwicklung von Unternehmen, die zur Finanzierung ihres Geschäftsbetriebs Kapital aufnehmen mussten. Einige von ihnen waren so erfolgreich, dass sie heute zu den größten der Welt zählen – andere wurden übernommen oder scheiter-


ten erfolglos. Historische Wertpapiere dokumentieren in ihrer Gesamtheit die Entwicklung ganzer Industriezweige, die sich im Laufe der Jahre veränderten oder vom technologischen Fortschritt eingeholt und obsolet wurden. An ihnen lässt sich der Unternehmergeist des Kolonialzeitalters, der Industrialisierung, das Aufkommen der Eisenbahngesellschaften und das Zeitalter der Mobilisierung ablesen.


Den Marktwert historischer Wertpapiere bestimmen neben ihrer Seltenheit, ihrem Alter und der Bekanntheit des Emittenten noch weitere Faktoren. So erhöhen u. a. Unterschriften bekannter Unternehmensgründer, künstlerisch aufwendige Verzierungen und detailreiche Motive, teure Druckverfahren und natürlich ein guter Erhaltungszustand ihren Wert.

Perspektiven für **Non-Valeurs**

In Deutschland werden Wertpapiere heute mit dem Ziel einer effizienteren Verwaltung im Regelfall nur noch als Globalurkunden begeben, die zentral gelagert werden und in denen die Rechte aller Gläubiger und Anteilseigner (global) verbrieft sind. Die anteiligen Eigentumsverhältnisse daran werden in elektronischen Systemen hinterlegt und verwaltet. Das Aufkommen an neueren effektiven Stücken ist somit sehr eingeschränkt. Der Bestand historischer Papiere ist ebenso stark dezimiert, denn nach Laufzeitende, Umtausch oder mit dem wertlosen Verfall wurden die Papiere eingezogen und vernichtet. Etliche gingen im Laufe der Jahrzehnte z. B. durch Brände oder Überschwemmungen verloren oder büßten durch unsachgemäße Lagerung selbst ihren Sammlerwert ein.

Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10



Der Erwerb oder Verkauf von effektiven Stücken ist heute über spezialisierte Händler oder auf Sammlertreffen möglich – an der Börse werden sie nicht gehandelt. „Günstige“ Exemplare gibt es dort schon ab zehn Euro. Die teureren Stücke werden dagegen meist auch zum Zweck der Kapitalanlage in Auktionen ersteigert. Ähnlich wie bei anderen Sammlerhobbys haben sich auch bei historischen Wertpapieren über die Jahre unterschiedliche Sammelgebiete herausgebildet. So wird hauptsächlich nach Wertpapierarten, Regionen, Industrien, Staaten oder Zeiträumen unterschieden.



Effektive Stücke (v. l. n. r.): Anleihen der Deutschen Bundespost von 1967, der Deutschen Bundesbahn von 1972 und der Bundesrepublik Deutschland von 1971. Quelle: Finanzagentur


Bundeswertpapiere mit Sammlerwert

Eher wenig bekannt als Sammelobjekte sind Bundeswertpapiere. Nach Begebung der ersten Bundesanleihe 1952 wurden Bundeswertpapiere noch bis 1972 als effektive Stücke emittiert. Die überwiegende Mehrheit der Staatstitel wurde jedoch nach der letzten Zins- und Tilgungsleistung ordnungsgemäß eingezogen und vernichtet. Nur wenige Stücke befinden sich im Umlauf – sie wurden entweder nie eingelöst oder aber mit der Tilgung als wertlos gekennzeichnet. Der weitaus größte Teil wurde nach der Entwertung vernichtet. 1972 stellte der Bund aus Gründen der Kostenreduzierung auf die Emission von Wertrechten um. Dabei wird selbst auf die physische Hinterlegung einer Sammelurkunde verzichtet. Die einzelnen Forderungen von Bundeswertpapierinhabern werden lediglich als Eintrag im Schuldbuch – früher ein echtes Buch, heute eine elektronische Datenbank – festgehalten.

Historische Bundeswertpapiere können in bestimmten Fällen auch mehr als nur Sammlerwert besitzen. Das belegen passenderweise die letzten effektiven Bundesanleihen aus dem Jahr 1972. Deren Inhaber besitzen noch immer einen Anspruch auf Begleichung ihrer verbrieften Forderung gegenüber der Bundesrepublik – sofern sie ihre Papiere bis dato noch nicht zur Tilgung eingereicht haben. Rechnet man zur zehnjährigen Laufzeit der Anleihen die 30-jährige Verjährungsfrist hinzu, hätten sie noch bis 2011 Zeit, ihre effektiven Stücke zur Rückzahlung einzureichen oder sie weiterhin für Sammlerzwecke aufzubewahren.

Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10

Invest 2010 im Rückblick

Ein hohes Anlegerinteresse und ordentliche Besucherzahlen über alle drei Tage sorgten für eine positive Bilanz auf Seiten der Finanzagentur. Dafür wurde den Besuchern am Informationsstand für Bundeswertpapiere auch einiges geboten.

Trotz harter Konkurrenz durch frühlingshaftes Wetter fanden vom 23. bis 25. April rund 15.000 Besucher den Weg auf die Invest Stuttgart. Die hohe Resonanz mag einerseits dem



Der Messestand während eines Fachvortrags. Quelle: Finanzagentur

aktuell unruhigen Kapitalmarktumfeld und der damit verbundenen höheren Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung geschuldet gewesen sein – andererseits lockte sicher auch das umfangreiche Informationsangebot und das vielschichtige Rahmenprogramm der zahlreichen Aussteller.

Ein vielfältiges und Nutzen stiftendes Angebot zeichnete auch den Messeauftritt der Finanzagentur aus, der dieses Jahr auf das Motto „Bundeswertpapiere als sicherer Portfoliobestandteil“ ausgerichtet war. Mehrere Vorträge zum Thema „Diversifizierung bei der Geldanlage“ machten neugierig auf ein neu entwickeltes Analyseprogramm der Finanzagentur – den Mittelpunkt des Messekonzepts und damit auch des allgemeinen Besucherinteresses. Mit Hilfe des wissenschaftlich fundierten Programms konnten Besucher ihren Anlegertyp am Computer bestimmen. Darauf basierend erhielten sie im Anschluss exemplarisch verschiedene – zu ihrer Risikoneigung passende – Vorschläge zu Anlagekategorien, die sie in ihrem Portfolio berücksichtigen können.



Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10

Am Messestand durften natürlich auch dieses Jahr wieder die beiden anderen Publikumsmagneten – das Glücksrad und der sympathische Finanzexperte Günther Schild – nicht fehlen. Der schaffte es prompt in das Fernsehprogramm eines bekannten deutschen Nachrichtensenders.

Letztlich ließen jedoch vor allem die informativen Gespräche mit Interessenten und Inhabern von Bundeswertpapieren die Invest Stuttgart nicht nur zum Erlebnis für Besucher, sondern auch für das Messteam der Finanzagentur werden.




Mit dem Analyseprogramm konnten Besucher an zwei Computern interaktiv ihren Anlegertyp bestimmen.
Quelle: Finanzagentur




Günther Schild begrüßt die Besucher der Anlegermesse bereits im Foyer.
Quelle: Finanzagentur



Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10

Nächste Stationen im Herbst

Nach der Sommerpause geht die Finanzagentur Ende 2010 wieder auf Informationstour:

6. November – Börsentag Hamburg

13. November – Börsentag Köln

20. November – Börsentag München



Aktuelle Konditionen & Marktdaten

Bundeswertpapiere im Marktumfeld
23. KW / Juni 2010

Geldmarkt

Stand: 11.06.2010

Leitzinssätze	22. KW	Änderung 22. zu 23. KW	23. KW
EZB	1,00 %	0,00 PP* →	1,00 %
USA	0,00 – 0,25 %	0,00 PP* →	0,00 – 0,25 %

Rentenmarkt

Stand: 11.06.2010

Renditen	22. KW	Änderung 22. zu 23. KW	23. KW
10-jährige Bundesanleihen	2,57%	- 0,01 PP* ↓	2,56%
Umlaufrendite**	2,22%	- 0,04 PP* ↓	2,18%
10-jährige Treasury	3,20%	+ 0,02 PP* ↑	3,22%

Aktienmarkt

Wochenschlusskurse Stand: 11.06.2010

Aktien	22. KW	Änderung 22. zu 23. KW	23. KW
DAX	5.938,88	+1,83 % ↑	6.047,83
S&P	1.064,88	+2,51 % ↑	1.091,60

* PP = Prozentpunkte ** börsennotierte Bundeswertpapiere

Tagesanleihe des Bundes

	07.06.2010	08.06.2010	09.06.2010	10.06.2010	11.06.2010	12.06.2010	13.06.2010
EONIA	0,322	0,324	0,318	0,332	0,334	0,326	0,326
Tageszins	0,17	0,17	0,17	0,18	0,18	0,18	0,18
Tagespreis	100,083207	100,083691	100,084158	100,084664	100,085176	100,085665	100,086154

Quelle: www.deutsche-finanzagentur.de

Bundesschatzbriefe

Laufzeit	Zinssätze	Rendite nach dem ... Jahr	
		Typ A Ausgabe 2010/07	Typ B Ausgabe 2010/08
1. Jahr	0,25 %	0,25 %	0,25 %
2. Jahr	0,50 %	0,37 %	0,37 %
3. Jahr	0,75 %	0,50 %	0,50 %
4. Jahr	2,00 %	0,87 %	0,87 %
5. Jahr	3,00 %	1,28 %	1,29 %
6. Jahr	3,50 %	1,63 %	1,66 %
Nur Typ B. 7. Jahr	3,50 %		1,92 %


Bundesobligationen

2,25 % Bundesobligationen Serie 157 von 2010	
Zinslauf ab 10.04.2010	
Erste Zinszahlung: 10.04.2011	
Nominalzins: 2,25 %	
Fälligkeit: 10.04.2015	Aktuelle Rendite: 1,51 % (11.06.2010)

Finanzierungsschätze

Laufzeit	1 Jahr	2 Jahre
Fälligkeit	20.06.2011	20.06.2012
Verkaufszinssatz	0,16 %	0,33 %
Rendite (Zinssatz bezogen auf Kaufpreis)	0,16 %	0,33 %

Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Servicehotline: 0800 222 55 10

Impressum

Herausgeber:

Bundesrepublik Deutschland
Finanzagentur GmbH
Lurgiallee 5
60295 Frankfurt am Main

www.deutsche-finanzagentur.de
Telefon: 069 25 61 6-1425
Fax: 069 25 61 6-1139
E-Mail: bwp@deutsche-finanzagentur.de

HRB 51411, Amtsgericht Frankfurt am Main
USt.-Idnr.: DE137223325

Vertretungsberechtigte:

Dr. Carl Heinz Daube (Geschäftsführer),
Dr. Carsten Lehr (Geschäftsführer)

Redaktion:

Bereich Privatkundengeschäft

Konzept & grafische Gestaltung:

Profilwerkstatt, Darmstadt
www.profilwerkstatt.de